

Die Religiosität nimmt ab, die Debatte darüber zu

14 ANERKANNTE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN UND KIRCHEN GIBT ES IN ÖSTERREICH. FÜR EIN GUTES ZUSAMMENLEBEN BRAUCHT ES PRAGMATISMUS.

Spiritualität und religiöse Rituale haben im Leben vieler Menschen großen Stellenwert. Das Vertrauen in höhere Mächte kann die Psyche entlasten und Stress abbauen. Rituale schaffen Gemeinschaft, sie geben Ordnung und damit Sicherheit. Auch Religionen sind aus Ritualen zusammengesetzt. Rund 75 Prozent der ÖsterreicherInnen bekennen sich zum Christentum, rund acht Prozent sind Muslime, rund 17 Prozent sind konfessi-

onlos. In Wien sind 30 Prozent der Bevölkerung ohne Bekenntnis. Monika Salzbrunn, Professorin für Religion, Migration, Diaspora an der Universität Lausanne, sagt: „Menschen verschiedener Religionen leben gut zusammen, wenn die Ausübung der Religionsfreiheit der einen, die Freiheit der anderen nicht einschränkt.“ Im Alltag stellen sich praktische Fragen, die mit Toleranz und Pragmatismus zu lösen sind. Ein Beispiel: „Da Muslime kein Schweinefleisch essen, könnte ein Kindergar-



„Kompromisse machen eine Vereinbarkeit von Gesetz und Religion möglich.“

Monika Salzbrunn, Professorin für Religion, Migration, Diaspora, Lausanne

Vielfältigkeit des Menschen, etwa seine politische Einstellung oder sexuelle Orientierung, vergessen.“ Für Betroffene entsteht Rechtfertigungsdruck, etwa, wenn ein liberaler Mensch erklären muss, wie er zur Scharia steht. Weiters schüren manche Medien und gewisse Kreise Ängste vor dem Islam. Dabei wird vergessen, dass es verschiedene Ausrichtungen gibt. Salzbrunn: „Das Opus Dei ist auch nicht repräsentativ für das Christentum.“ Soziologe Kenan Güngör betont, dass im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung Moscheevereine stehen, die einen politischen, konservativen Islam befürworten. Sie vertreten aber nur einen Teil der Muslime. ca. 25 Prozent der Muslime haben Kontakt. Güngör weist neben den problematischen Aspekten auch auf ihre soziale Leistung hin. „Sie bieten etwa Betreuung für SeniorInnen. Mit ihren Community-Strukturen fördern sie Zugehörigkeit und schützen vor Vereinsamung.“ Außerdem sieht er eine konträre Entwicklung in Westeuropa. „In zunehmend säkularen Staaten, in denen die Religion an Bedeutung verloren hat, wandern Muslime zu, die insgesamt deutlich religiöser sind. Das führt zu Irritationen und Spannungen. „Trotz aller Herausforderungen, so Güngör, „leiden wir auf hohem Niveau, eine desintegrative Gesellschaft ist etwas anderes.“

Österreich ist vom römisch-katholischen Glauben geprägt. Das zeigt sich im Alltag in Form von Feiertagen oder an religiösen Symbolen wie dem Kreuz in öffentlichen Gebäuden.

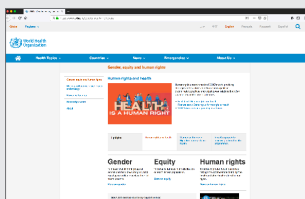


„Muslime sind deutlich pluraler, als sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.“

Kenan Güngör, Soziologe

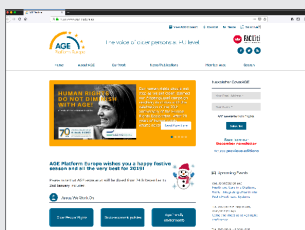
ten alternativ ein vegetarisches Gericht anbieten.“ Salzbrunn betont: „Laut einer Studie praktiziert weniger als ein Fünftel der Bevölkerung ihre Religion.“ Problematisch sieht sie, dass Menschen oft nach ihrem Äußeren beurteilt werden. „Es wird ihnen – oft fälschlich – zugeschrieben, gläubige Muslime zu sein, noch dazu mit einer bestimmten Vorstellung des Islam. Dabei wird auf die

WEBSEITEN & BÜCHER



www.who.int/gender-equity-rights

Die WHO – World Health Organization – agiert weltweit, die Menschenrechte sind die Grundlage ihrer Handlungen und Involvierung. Zu den Menschenrechten zählt auch Gesundheit ohne Diskriminierung betreffend Alter, Ethnie, Geschlecht, Sozialstatus und dergleichen. Die WHO bemüht sich, die Einhaltung der Menschenrechte weltweit zu erwirken und geht gegen deren Verletzung vor.



www.age-platform.eu

AGE Platform Europe ist ein Netzwerk von Non-Profit-Organisationen von und für Menschen ab 50 Jahren. Ziele sind die soziale Inklusion, Antidiskriminierung, Einhaltung und Verankerung der Rechte älterer Menschen sowie aktives Altern in der EU, zum Beispiel durch die Erhaltung von altersfreundlichen Lebensräumen.



www.idm-diversity.org

Die Internationale Gesellschaft für Diversity Management ist ein internationales Netzwerk mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und NGOs. Die Plattform fördert den Austausch zum Thema Diversity Management, unterstützt beim Erfahrungsaustausch und hilft, neue Ansätze zu entwickeln.



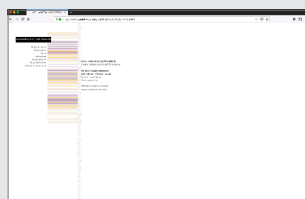
www.diversity.bildungsteam.de

Die Erfahrungen aus dem Projekt „Der Vielfalt gerecht werden. Diversity in Ausbildung und Beruf“ sind auf dieser Seite dokumentiert. Darüber hinaus gibt es Videos und Übungen.



www.erwachsenenbildung.at/themen/diversitymanagement

Grundlagenwissen über das Thema Diversität – von der Begriffsdefinition über die Geschichte bis hin zu den rechtlichen Grundlagen – bietet die Webseite des Bildungsministeriums.



www.societyfordiversity.at

Gender und Diversity Management bietet die Möglichkeit, traditionellen Geschlechterrollen entgegenzuwirken. Die Austrian Society for Diversity bietet Trainings und Coachings für Personen, Gruppen und Organisationen. Ihr Ziel ist, die personelle und kulturelle Vielfalt als positiven Faktor in einem Unternehmen zu sehen und in den Arbeitsalltag einzubauen.



Vielfalt/Diversität



Dieses Buch bietet eine praxisnahe Grundlage zum Thema Vielfalt und Diversität. Dazu gibt es aktuelle Anwendungsbeispiele aus der internationalen Stadt- und Migrationsforschung sowie aus dem Bereich des Diversity Management in Wirtschaft und Verwaltung.
Vielfalt/Diversität, Monika Salzbrunn, Transcript Verlag, 176 Seiten, ISBN: 978-3-8376-2407-6, 13,50 Euro exkl. Versand, www.transcript-verlag.de

Die kompakte Stadt der Zukunft



Die Stadt und das urbane Zusammenleben sind die Grundlage der Auseinandersetzung im Buch. Neben einem Überblick des aktuellen Forschungsstands wird unter den Aspekten Nachhaltigkeit und Inklusion diskutiert, was erforderlich ist, um eine zukunftsorientierte und nachhaltige Stadtplanung zu ermöglichen.
Die kompakte Stadt der Zukunft: Auf dem Weg zu einer inklusiven und nachhaltigen Stadtgesellschaft, herausgegeben von N. Berding, W.-D. Bukow, K. Cudak, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 349 Seiten, ISBN: 978-3-658-18733-0, 51,39 Euro, www.springer.com

Faire Gesundheitsförderung



Je genauer die Definition der Zielgruppe, umso fairer die gleichberechtigte Behandlung aller Menschen in der Gesundheitsförderung.
Diversity Management in der Gesundheitsförderung: nicht nur die leicht erreichbaren Zielgruppen ansprechen! Herausgegeben von T. Altgeld, B. Bächlein, C. Deneke, Mabuse Verlag, 181 Seiten, ISBN: 978-3-938-30423-5, 21,90 Euro exkl. Versand, www.mabuse-verlag.de